



# VORSPIEL

Ausgabe 27 | TSG Hoffenheim | 28.02.09

## EINLAUF

Hallo Westfalenstadion.  
Hallo Südtribüne.  
Hallo Block Drölf.

nachdem unsere ruhmreiche Borussia in der letzten Woche in der welthässlichsten Stadt bei FC Meineid gastieren musste, treffen wir heute auf den wohl fast genauso unsympathischen Dorfverein aus Hoffenheim, Deutschlands wohl garstigste Ausgeburt des modernen Fußballs.

Hier demonstriert ein mächtiger Mäzen zur Zeit eindrucksvoll, dass sich sportlicher Erfolg eben doch mit dem nötigen Kleingeld finanzieren lässt. Dazu einige wohl überlegte Spenden an die richtigen Hilfswerke (z.B. 1 Millionen Euro für ein Herz für Kinder, die Wohlfahrtsorganisation des allseits beliebten Axel-Springer Verlages) sowie strategisch nachhaltige Besetzungen offener Stellen im Verein (z.B. Ralf, den Sohn des DFB Präsidenten Theo Zwanziger, als Manager der Frauenmannschaft) und schon genießt man auch in der Provinz eine perfekte Imagekampagne in den Medien und die schützende Hand des Verbands gegen etwaige Verunglimpfungen.

Dementsprechend ist unsere Aufgabe heute, zu demonstrieren, dass man zwar mit Geld brasilianische Jugendnationalspieler, Herbstmeisterschaften oder sogar Erfolgssfans kaufen kann, niemals aber 100 Jahre Tradition, echte Hingabe und bedingungslose Leidenschaft. Lasst uns gemeinsam unser Westfalenstadion in einen Hexenkesel verwandeln und die Bauern zurück in ihre sogenannte „Rhein Neckar Metropole“ brüllen.

**Gegen Kunstprodukte, gegen selbstdarstellerische Vereinsbosse  
Für ein lautstarkes, kreatives und farbenfrohes Dortmund.**

Auflage: 1000 Exemplare - kostenlos | Nach dem Spiel zum Download unter [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de)

# nachspiel

## Borussia Dortmund vs. Energie Cottbus (1:1)

Nach einem wieder sonntägigen Ausflug nach München, sollte uns der Fußballgott abermals einen Sonntagsknaller schenken. 0 Grad, Schneeregen und Energie Cottbus – es gibt wohl nicht viele Vereine auf dieser Welt die dennoch 67.000 Zuschauer für ein solches Highlight mobilisieren können.

Aufgrund des Todesfalls eines BVB-Fans im Pokalspiel gegen Bremen, wurde die eigentlich für das Leverkusen-Heimspiel geplante Choreo zu Ehren unseres Westfalenstadions auf dieses Spiel verschoben. So trafen sich auch schon bereits am Vormittag die meisten TU'ler im Stadion, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Und all die Mühen der letzten Wochen sollten sich mal wieder bezahlt machen: Die Blockfahne (ca. 30 m x 80 m) mit dem großen Herz gaben ein wirklich geiles Bild ab und wir dürfen wohl mit Fug und Recht behaupten, eine der schönsten Aktionen gezeigt zu haben, welche es in Dortmund jemals gegeben hat. Beflügelt von der rundum gelungenen Aktion war die Stimmung auf unser Seite anfangs absolut ok. Nur mochte man nicht wirklich glauben wollen, was sich auf dem Rasen abspielte.



Speziell die Defensive glänzte durch Nichtleistung und so fiel nach einer halben Stunde die absolut verdiente 1:0-Führung für die Gäste. Glücklicherweise entschied der Unparteiische nur fünf Minuten später auf Elfmeter für uns, so dass man kurz vor der Halbzeit noch den Ausgleich bejubeln durfte und der Supergau vorerst ausblieb. Insgesamt darf man festhalten, dass die Stimmung (auch in Halbzeit 2) ziemlich ordentlich war, auch wenn die zweite Halbzeit absolute Armut war. Nur Lee sollte ein farbliches „Highlight“ setzen, da er kurz vor Abpfiff einen Cottbuser in bester Jet Li-Manier umtrat. Dennoch blieb es bei einem total enttäuschenden 1:1-Unentschieden.

Fazit: Es bleibt die Freude über eine optisch absolut geile Choreo bzw. die Gewissheit, dass man nicht weiß, ob man sich spielerisch gesehen auf das Derby freuen soll oder nicht.

## **FC Meineid vs. Borussia Dortmund (1:1)**

Letzten Freitag stand wieder das große Ruhrpott-Derby auf dem Plan. Immer wieder auf's Neue elektrisiert dieses Spiel die Massen im Westen des Landes. Niemand will am Ende als Verlierer da stehen, niemand hat gesteigertes Interesse daran, sich die Frotzeleien der Arbeitskollegen am Montag danach anzuhören, jeder hat scheinbar eine Meinung zu diesem Spiel etc.

Die Tage vor Spielen zwischen Gelb und Blau sind in der Regel gefüllt mit allerlei schwachsinnigen Dingen, die die Presse verzapft. Die Vereine hauen hier und da ein paar Spitzen in die Richtung des jeweils anderen. Doch dieses Mal war es ruhig. Sicherlich lag das aber auch an den sportlich nicht immer überragenden Leistungen der beiden Clubs. Die Blauen träumen und reden jedes Jahr von der Meisterschaft, ohne zu merken, dass dieses permanente Reden darüber genau das Gegenteil erreicht. Es führt zu Unmut und Unzufriedenheit, wenn es – surprise, surprise – wieder einmal nicht reicht. Auch spielt sicherlich der hohe Erwartungsdruck des großen Sponsors mit rein, der garantiert kein Interesse daran hat, im grauen Mittelfeld der Fußball-Bundesliga zu dümpeln. Anspruch und Wirklichkeit klaffen da meilenweit auseinander.

Aber auch unser Verein ist momentan nicht in der Position Giftpfeile auf andere abzuschießen, denn auch im östlichen Ruhrgebiet hat man sich, zumindest vereinsintern, sicherlich mehr als das bisher Herausgesprungene vorgestellt. Die Hinrunde war sicherlich rein vom Einsatz und der Spielweise im Gegensatz zur Dollschen Epoche ein Schritt in die richtige Richtung, aber die bisher in der Rückrunde gespielten Partien lassen all das vermissen, was uns in der Herbstserie so gut gefallen hat. Wenn die Mannschaft jetzt nicht aufpasst, verhaut sie sich alle bisher gewonnenen Sympathien.



Das also zu den rein sportlichen Vorzeichen. Aber auch auf Fanebene kam im Vorfeld nicht viel. Das ist schon immer Misstrauen erweckend.

Unsere Gruppe traf sich an diesem Freitag um 17:00 Uhr auf dem Parkplatz an der Stadtbahnhaltestelle Dortmund-Hafen, um von dort aus mit viereinhalb Bussen auf feindliches Terrain zu gelangen. Den fünften Bus komplettierten die Jubos. Sicherlich fragen sich so einige, warum wir mit Bussen gefahren sind. An dieser Stelle geben wir die Antwort. Die Anreise nach GE mit Sonderzügen und den Shuttlebussen ist einfach nur scheiße, anders kann man das nicht nennen. Alle anderen Wege, um geschlossen als Gruppe nach GE zu kommen, sind ab einer gewissen Größenordnung nicht umsetzbar, bzw. schon in der Vergangenheit benutzt worden. Über OW3a, A45 und A2 ging es dann dem ungeliebten Ziel entgegen. Kurz vor der Ausfahrt nahm uns dann ein Polizeiwagen in Empfang, der uns von der Autobahn geleitete und uns an eine schier unendliche Armada der Polizei übergab. Gut, konnte man eh mit rechnen, was dann aber kam, ist bis heute mehr als unverständlich. Unsere Busse wurden auf den Gästeparkplatz geleitet und nach kurzem Sammeln sollte es auch ganz gemächlich zum Gästeeingang gehen. Doch die grade noch in Übermengen anwesende Polizei war auf einmal fast gar nicht mehr da. Also ging es los und von ein, zwei Staatsdienern wurden wir mehr oder weniger am Weg zum Gästeblock vorbeigeführt und standen auf einmal am Eingang Osttribüne, wo dann von Ordnern und nachgerückten Beamten dicht gemacht wurde. Warum sieht man an der Ausfahrt und bis zum Parkplatz nur grün und weiß, nach Ausstieg und Abmarsch vom Parkplatz fast gar nichts mehr? Böse Zungen könnten von Absicht sprechen, um gewissen Strukturen leicht in die Mangel nehmen zu können, wenn es richtig gekracht hätte. Nach ein bisschen Palaver und dann doch noch aufkommendem typischen Bullengehabe ging es dann zum Gästeeingang und alsbald auch in die Halle. Bemerkenswert waren die sehr laschen Eingangskontrollen, sicherlich gut, aber wenn man das Verhalten der Ordner mit dem der letzten Jahre vergleicht, schon erstaunlich.

Die Zeit bis zum Anpfiff verstrich dann auch irgendwie. Die Wartezeit konnte vor allem mit Aufregen verbracht werden, denn wie eigentlich immer, hocken direkt vor der Plexiglasscheibe dämliche blaue Gestalten, die sich dann auch noch wundern, wenn sie nicht unbedingt nett empfangen und behandelt werden. Dummheit stirbt wohl nie aus.

Apropos Dummheit. Kurz nach Anpfiff wurden wir für unsere Dummheit und Naivität aus dem November 2006 bestraft, indem bei den Blauen, das „Gelbe Wand Südtribüne Dortmund“-Banner auftauchte. Sicherlich war es klar, dass es irgendwann passieren würde, aber egal ob es letzten Freitag war oder wann auch immer geschehen wäre, dieser Anblick schmerzt – es tut weh. Wir wollen diesen ganzen Zirkus, der im Nachhinein von damals entstand, gar nicht wieder aufrollen. Wir haben aus gemachten Fehlern gelernt.



Der Zeitpunkt der Präsentation war aber, so muss man ehrlich zugeben, nicht unklug gewählt, nahm man uns damit nämlich erstmal den Wind aus den Segeln und heizte die eigenen Anhänger an. Wir alle als Borussia Dortmund waren stark wie selten zuvor in der Arena vertreten und hätten dort sicherlich einen überdurchschnittlichen Auftritt hingelegt. Hätte, hätte, Herrentoilette. So war es allerhöchstens durchschnittlich.

Das Spiel auf dem Rasen tat auch seinen Teil dazu bei, denn unsere Mannen traten vor allem in der ersten Halbzeit auf wie ein ängstlicher Hühnerhaufen und kassierte folgerichtig den Rückstand. Wie man allerdings auf den Trichter kommen kann, so in ein Fußballspiel, geschweige denn ein Derby reingehen zu können ist sicherlich nicht nur uns schleierhaft. Dieses ewige Nebenherlaufen und der nicht vorhandene direkte Zug zum Tor werden irgendwann jegliche Nerven zerstören. Bleibt die Frage, warum seit Ewigkeiten immer nur durch die Mitte versucht wird, zum Torerfolg zu gelangen. Warum wird nicht mal einfach bis zur Torauslinie durchmarschiert und ein scharfer Ball in den Strafraum geflanzt?

Mit mehr Glück als Verstand konnte der Ausgleich noch geschossen werden und sogar der Siegtreffer wäre möglich gewesen. Sicherlich wäre das unverdient gewesen, aber im Derby ist das ersten egal und zweitens hätte das die Wunden ein wenig gelindert. So blieb es bei dem einen Punkt und der Tag war gelaufen.

## **EINWURF: PROJEKT HOFFENHEIM**

Nach einer etwas turbulenten Zeit ist heute also die TSG 1899 Hoffenheim im Westfalenstadion zu Gast. Das waren sie vor ungefähr einem Jahr schon einmal, damals aber noch im Pokal und mit einer völlig anderen Ausgangssituation. Während wir damals noch unser Favoritenrolle gegenüber einem Aufstiegs kandidaten aus der 2. Liga gerecht wurden, treten wir heute als Tabellenachter gegen amtierenden Herbstmeister und aktuellen Tabellenzweiten an.

Unsere Meinung zu diesem Retorten Club haben wir bereits vor unserem Auswärtsspiel vor ein paar Monaten sehr deutlich gemacht (nachzulesen im Vorspiel Nr. 18 auf unserer Webseite). Die Ganze Sache heute erneut aufzurollen und vier Seiten zu verwenden, um die Absurdität dieses „Projekts“ - wie man das ja nun scheinbar nennt - zu beleuchten, wäre sinnlos, da es inhaltlich wohl eine ziemliche Kopie des Textes von damals wäre. Für uns gilt weiterhin, dass dieser Verein nicht in eine Fußballwelt passt wie wir sie uns vorstellen/wünschen. Wir glauben auch heute noch, dass Fußballvereine keine reinen Wirtschaftsunternehmen sein dürfen und die immer weiter fortschreitende Entfremdung von der Basis - also uns Fans - mittelfristig nicht gut gehen kann. Diesen Umstand, den wir im eigenen Verein seit Jahren bekämpfen, möchten wir ungern bei irgendeinem anderen Verein der ersten Liga in Reinform verwirklicht sehen.



Wichtig für den heutigen Tag und wohl leider auch für die zukünftigen Jahre ist aber die Frage, wie wir als Fans des bald hundertjährigen Ballspielvereins Borussia Dortmund nun mit diesem Kunstprodukt umgehen sollen. Im Hinspiel haben wir zur Aktion „Tradition schlägt jeden Trend“ aufgerufen. Eigentlich war es damals so geplant und auch abgesprochen, dass diese Aktion von vielen anderen Szenen in Hoffenheim fortgesetzt wird. Ein schöner Plan, der leider im Sande verlaufen ist. Unser darüber hinausgehende verbale Protest ist nach dem Spiel ja viel diskutiert und kommentiert worden und auch wenn wir bis heute der Überzeugung sind, dass die Diskussionen darüber mehr als übertrieben und scheinheilig waren, müssen wir alle uns selber die Frage stellen, ob das der richtige Weg ist oder besser gesagt war.

Im Rückblick betrachtet haben wir es Hopp und seinen Schergen im Hinspiel viel zu einfach gemacht. Wir haben die Steilvorlage gegeben uns als dummen Pöbel abzustempeln, der einfach nur neidisch ist und somit ungewollt genau das Bild gestärkt, das wir eigentlich bekämpfen wollten. Die Medien haben sich über einen Skandal gefreut und die spießige Öffentlichkeit hatte Mitleid mit dem armen Herrn Hopp.

Man kann wohl darauf wetten, dass gewisse Zeitungen und Journalisten sich auch heute schon die Finger reiben in der Hoffnung ähnliche Skandale geliefert zu bekommen und in Hoffenheim freut man sich wohl schon das „Saubermann-Image“ weiter verstärken zu können.

Warum unser Verein sich aber berufen fühlt, nun päpstlicher als der Papst zu sein, muss man wohl auch nicht wirklich verstehen. Der BVB hat im Vorfeld des heutigen Spiels verkündet, dass man keine verbalen Attacken gegen den „ehrenwerten“ Mitbürger Hopp dulden werde. Mal abgesehen davon, dass es wohl eher eine hohle Drohung ist, die in der Realität nicht wirklich durchsetzbar sein wird, macht sie unter Beachtung der Entwicklungen um die Äußerungen gegenüber Hopp und seinem Verein nach unserem Spiel nur sehr bedingt Sinn.

Gut, wahrscheinlich war es unser Spiel in der Hinrunde, das für am meisten Aufsehen rund um diesen Verein gesorgt hat, aber wir waren nicht die einzigen die sich dort in einem in Fußballstadien mittlerweile scheinbar unerwünschten Ton geäußert haben. Die Fanszenen vieler weiterer Vereine haben ihrem Ärger auf Spruchbändern und durch Sprechchöre Luft gemacht. Diskutiert wurde immer, aber weder die Medien, noch die anderen Vereine oder der vermeintlich 1899 gegründete Verein haben jemals wieder so einen Aufstand darum gemacht wie nach dem Spiel gegen uns. Ob man sich auch in Hoffenheim der Peinlichkeit gewisser Äußerungen bewusst geworden ist oder es auf der Welt einfach interessantere Dinge gab, weiß der Geier, aber bei uns hat man leider schon im Vorfeld des Spiels wieder einen Schneeball ins Rollen gebracht, der den gesamten Verein – und das soll heißen uns Fans und die Herren in der Geschäftsstelle – eigentlich nur selber treffen kann.

Denn es bleibt die Frage offen wie unser einer nun reagieren kann und soll! Wir haben ein Problem mit den Leuten, die heute als Gästefans auf der anderen Seite des Stadions



Platz nehmen werden und ein Problem damit, dass dieser Verein in der 1. Liga spielen kann und genau das würden wir auch gerne äußern, vor allem vor dem Hintergrund, dass die hohen Herren von DFL und DFB vor dem Unternehmensgründer mit ein paar Milliarden Euro auf dem Konto nur den roten Teppich ausrollen wollen. Bei der leisesten öffentlichen Kritik, wie sie lobenswerter Weise zum Beispiel unser Geschäftsführer geäußert hat, spielt man in Hoffenheim und bei anderen Funktionären beleidigte Leberwurst und tut so als wäre man auf öffentlich beleidigt worden.

Es bleibt zu konstatieren, dass es für uns heute wohl kein richtig oder falsch gibt. Schreien wir unsere Wut heraus, wird man uns je nach Tageslaune der Medien entweder als asoziale Neider beschimpfen – wie nach dem Hinspiel - oder einfach ignorieren – wie bei vielen anderen Spielen der TSG Hoffenheim. Schweigen wir, wird ein Verein Stück für Stück Normalität, der genau dies nicht verkörpern darf. An dem Tag, wo dies nämlich eintritt, hat unser letztes Stündlein geschlagen. Sollte es normal in Deutschland sein, dass eine Kurve aus unkritischen und ja-sagenden Konsumenten besteht, wird es lebendige Fanszenen und Tribünen nicht mehr geben. Damit wäre dann wohl die Seele und das Kapital auf lange Zeit versiegt oder glaubt jemand ernsthaft, dass auf Dauer Spiele wie Wolfsburg gegen Hoffenheim Millionen im TV-Geschäft bringen?

Wir können und wollen heute keine Empfehlung abgeben wie man sich verhalten kann und hoffen darauf, dass im Stadion aus der Situation heraus die richtige Stimmung entsteht, die uns alle weiter bringt.

Wir würden an dieser Stelle gerne darüber berichten welche Spruchbänder wir heute im Block zeigen werden, um zumindest dort unserem Protest einen angemessenen Rahmen zu geben. Leider ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht klar wie sich gewisse Nachwehen der Choreo von vor zwei Wochen auf unser Auftreten heute im Stadion auswirken werden. Solltet ihr heute Spruchbänder sehen, so seid unbesorgt, andernfalls werden wir euch sicher in den kommenden Tagen über die näheren Umstände aufklären.

Der ganze Tag heute ist also etwas spontaner als sonst, mögen wir alle spontan das richtige tun für unsere Borussia und gegen den modernen Fußball.

## **büdchen-news**

### **T-Shirts „Generation WS“**

Die beim Spiel gegen Cottbus erstmals verkauften „Generation WS“-Shirts sind fast restlos vergriffen. Es gibt nur noch einige wenige Exemplare in XXL und XXXL. Erhältlich beim Heimspiel gegen Hoffenheim am Büdchen.

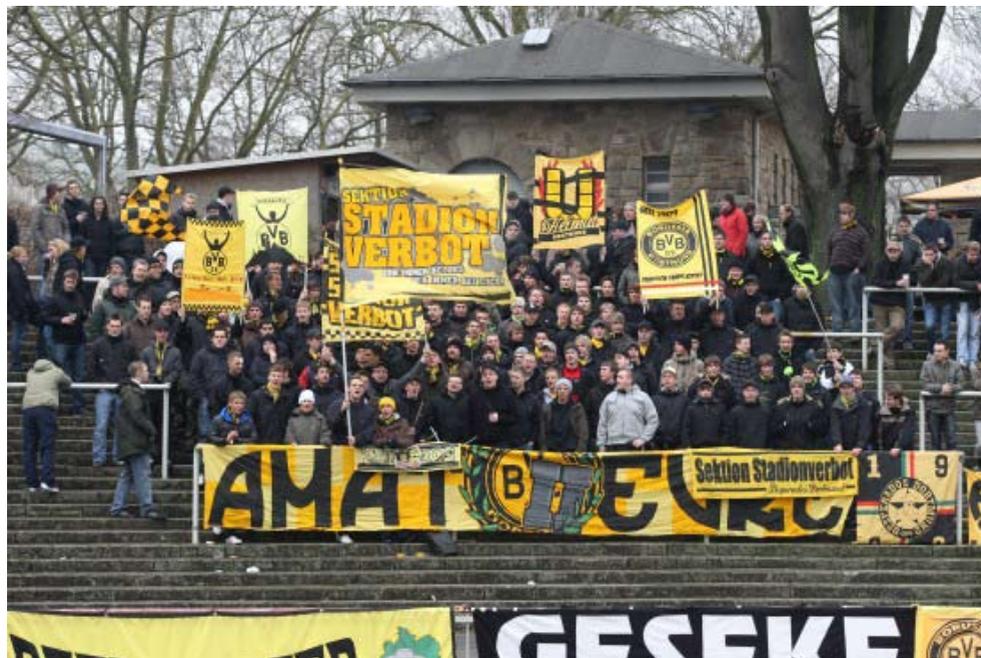
Die Nachbestellung wird leider nicht pünktlich fertig, so dass wir Euch erst wieder zum Heimspiel gegen Bremen neue Shirts in allen Größen bieten können. Preis: 09 Euro



# Amateure

## Borussia Dortmund II vs. 1.FC Kleve (5:2)

Nach der Winterpause hieß an diesem Samstag wieder ran an's runde Leder für die Amas. Ohne größere Probleme konnte ein nie gefährdeter 5:2-Sieg gegen den Gast aus Kleve eingefahren werden. Auf den Rängen wurde der Sing-Sang nach ca. 30 Minuten eingestellt, zu tief saß der Schmerz vom gestrigen Tage. Erwähnenswert sei noch das „Gegen Stadionverbote“-Spruchband Mitte der 2. Hälfte unserer SV'ler oben am Zaun.



# termine

- Sa., 07.03.09 VfB Stuttgart vs. BVB
- Sa., 07.03.09 BVB II vs. Bayer Leverkusen II
- Sa., 14.03.09 Hannover 96 vs. BVB
- Sa., 14.03.09 SV Elversberg vs. BVB II
- Sa., 21.03.09 BVB II vs. FSV Ludwigshafen-Oggersheim
- So., 22.03.09 BVB vs. Werder Bremen

8

united we stand - divided we fall!